



Wildsträucher

Wie sie gepflanzt werden.



Vögel vor der Haustüre

vielfältige Hecken machens möglich

Möglichkeiten im Garten prüfen

Wo können Sie Sträucher pflanzen (auch den späteren Schattenwurf bedenken)? Wie viel Fläche Ihres Gartens können und wollen Sie dafür zur Verfügung stellen?

Wozu soll die Pflanzung dienen? Soll sie einen Sichtschutz zur Strasse oder zum Nachbarn hin bilden, den Sitzplatz einfassen, den Garten optisch unterteilen oder den Kompostplatz abschirmen? Möchten Sie einen Einzelstrauch, eine kleinere Strauchgruppe oder eine Hecke?

Wenn Sie Sträucher entlang der Grundstücksgrenze pflanzen wollen, sollten Sie mit Ihren Nachbarn reden. Damit vermeiden Sie viel unnötigen Ärger. Vielleicht können Sie sie sogar für eine gemeinsame Hecke auf der Grenze gewinnen. Dadurch sparen Sie auch noch Platz.

Wie steht es mit den Grenzabständen?
Grundsätzlich gilt: Nicht regelmässig geschnittene Sträucher und Hecken müssen im Abstand der Hälfte ihrer Höhe ab Grenze gepflanzt werden (also ausgewachsener Strauch von ca. 3m darf ca. 1,50m ab Grenze gepflanzt werden). Wenn der Nachbar einverstanden ist, kann auch näher gepflanzt werden.

Planskizze erstellen

Die für die Pflanzung vorgesehene Fläche ausmessen (evtl. im Garten abstecken). Sträucher nach rechts stehendem Schema eintragen. So können Sie die Anzahl benötigter Pflanzen ermitteln.

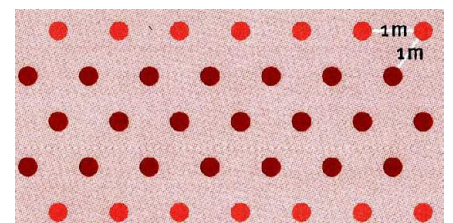
Grundsätzlich gilt:

Sträucher versetzt, nicht im Quadrat anordnen.

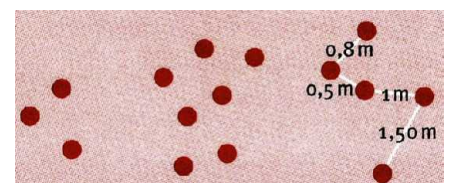
Wichtig:

Planen Sie längs der Hecke oder um die Strauchgruppe herum einen Krautsaum von mindestens 50 cm, besser 1 m Breite ein. Ein solcher blütenreicher Saum, der nur selten gemäht werden darf, beherbergt oft eine besonders vielfältige Tierwelt. Er ist für zahlreiche Heckenbewohner unentbehrlich, bietet aber auch Rückzugsmöglichkeiten für die Tiere angrenzender Wiesen. Im Krautsaum können Sie zudem wertvolle Kleinstrukturen, wie Ast- oder Steinhäufen, anlegen.

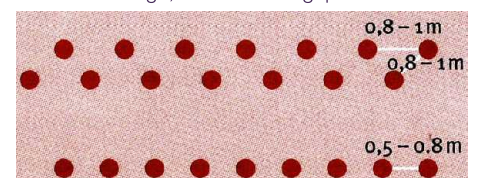
Eine Wildhecke benötigt 3 bis 5 m Breite, d.h. 3 bis 5 Reihen Sträucher.



Eine Strauchgruppe kann ganz unterschiedliche Formen haben



Für kleine Gärten eignet sich eine schmale zweireihige Hecke aus niedrigen Sträuchern oder eine einreihige, dafür dichter gepflanzte Hecke.



Heckenpflanzung planen

Richtige Pflanzenwahl

Pflanzen auswählen

Folgende Wildsträucher eignen sich für den Garten:

Kleine Sträucher (bis 2m):

Alpen-Hagrose (*Rosa pendulina*), Alpenjohannisbeere (*Ribes alpinum*), Feld-Rose (*Rosa arvensis*), Jundzills Rose (*Rosa jundzillii*), Felsenbirne (*Amelanchier ovalis*), Seidelbast (*Daphne mezereum*).

Mittelgrosse Sträucher (bis 3m):

Berberitze (*Berberis vulgaris*), Hundsrose (*Rosa canina*), Alpen-Hagrose (*Rosa pendulina*), Heckenkirsche (*Lonicera xylosteum*), Liguster (*Ligustrum vulgare*), Pfaffenhütchen (*Euonymus europaeus*), Schwarzdorn (*Prunus spinosa*).

Vorsicht mit Weissdorn (*Crataegus laevigata*, *C. monogyna*), dieser ist Wirtspflanze von Feuerbrand (Bakterienkrankheit).

Grosse Sträucher (bis 5m):

Faulbaum (*Rhamnus frangula*), Hasel (*Corylus avellana*), Roter Holunder (*Sambucus racemosa*), Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*), Kornelkirsche (*Cornus mas*), Kreuzdorn (*Rhamnus catharticus*), Mispel (*Mespilus germanica*), Purpurweide (*Salix purpurea*), Salweide (*Salix caprea*), Gemeiner Schneeball (*Viburnum opulus*), Wolliger Schneeball (*Viburnum lantana*), Wildapfel (*Malus communis*).

Immergrüne Sträucher:

Buchs (*Buxus sempervirens*) bis 3m, Eibe (*Taxus baccata*) und Stechpalme (*Ilex aquifolium*) bis 10m.

Für Strauchgruppen und Hecken Arten bunt mischen.

Kleine und mittelgrosse Sträucher am Heckenrand anordnen.

Wenn Sie Nistplätze für Vögel schaffen möchten, wählen Sie einige Dornensträucher, also Schwarz- oder Kreuzdorn oder Wildrosen. Beeren und Früchte heimischer Sträucher liefern auch das beste Winterfutter für unsere Vögel.

Schmetterlingsstrauch
(Buddleja): Die Buddleja ist entgegen der weit verbreiteten Meinung nicht einheimisch. Sie ist jedoch reich an Nektar und daher ein Schmetterlingsmagnet. Gegen einzelne Exemplare im Garten ist nichts einzuwenden. In der freien Landschaft können Buddlejen jedoch durch starke Versamung zum lästigen Unkraut werden, vor allem auf kiesigen Böden, und einheimische Pflanzen verdrängen. Schneiden Sie daher die Blütenstände ab, sobald sie verblüht sind. So helfen Sie mit, eine unkontrollierte Ausbreitung zu verhindern. Pflanzen Sie keine neue Buddleja in Ihren Garten.



Heckenpflanzung planen

Richtige Pflanzenwahl

Sträucher kaufen

In Baumschulen erhalten Sie Forstpflanzen (Pflanzen ohne Erdballen; kleiner, dafür billiger) oder Baumschulpflanzen (mit Ballen oder im Topf = Container).

Einzelne Gartencenter oder Grossverteiler bieten auch einheimische Gehölze an. Nachfragen lohnt sich und hat auch Signalwirkung.

Nicht bereits zu grosse Sträucher wählen (ideal sind 60–125cm), da kleinere Exemplare besser anwachsen und dichter werden.

Bei der Bestellung immer den botanischen Namen verwenden.

Lassen Sie sich nicht zu einer Zuchtform überreden, die angeblich genauso wertvoll sei. Bestehen Sie auf der Wildform.

Sträucher ausgraben im Wald ist verboten.

Pflanzzeit

Die beste Pflanzzeit ist nach dem Blattfall ab Oktober bis Dezember. Bei gefrorenem oder schneebedecktem Boden kann nicht gepflanzt werden. Möglich ist die Pflanzung bei frostfreiem Boden bis zum Blattaustrieb, also etwa April. Immergrüne Sträucher, die ja keine Winterruhe haben, sollten schon im Spätsommer von August bis September gepflanzt werden, damit sie noch richtig einwurzeln können.

Sind Kinder durch giftige Beeren gefährdet?
Die Vergiftungsgefahr wird allgemein eher überschätzt. Schwerwiegende Vergiftungen werden nur durch Eibe (ganze Pflanze ausser roter Samenmantel giftig) und Seidelbast (ganze Pflanze stark giftig) ausgelöst. Alle anderen Beeren sind so bitter und müssten in so grossen Mengen gegessen werden, dass Vergiftungen selten sind. Im Übrigen sind auch zahlreiche Exoten, wie Thuja, Rhododendron oder Goldregen, giftig. Daher ist es am besten, Kinder immer wieder auf ungeniessbare bzw. essbare Früchte aufmerksam zu machen.



Hecke neu anlegen

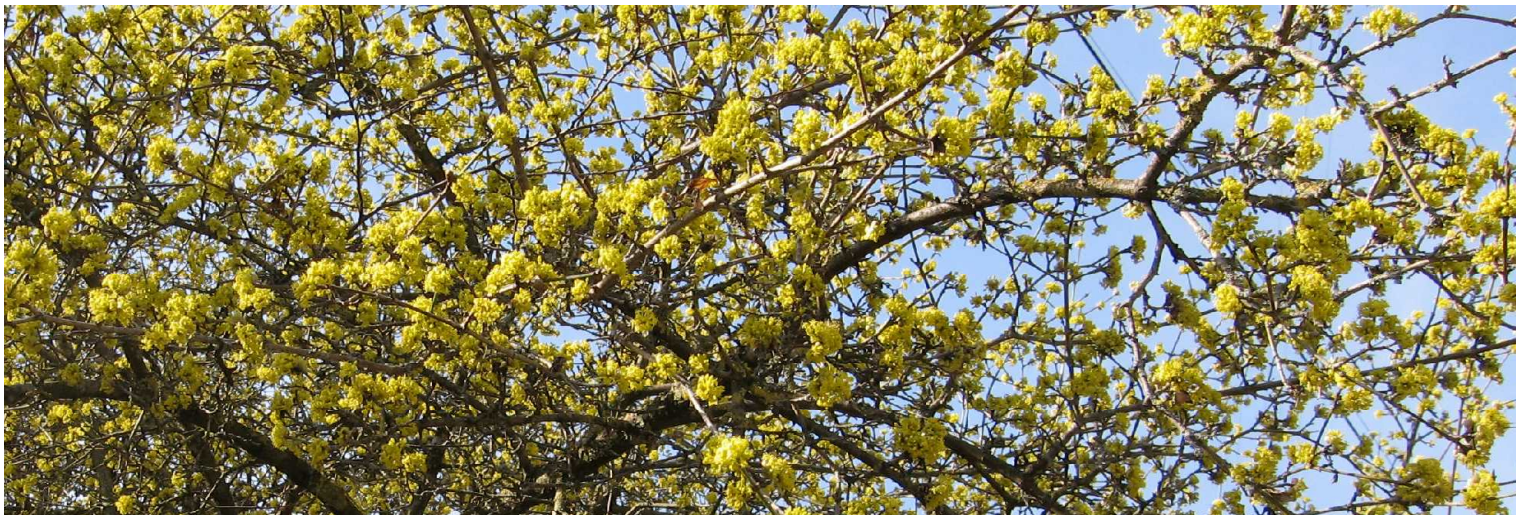
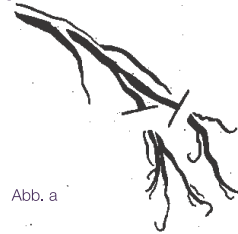
Schritt für Schritt zum Erfolg

Pflanzen vorbereiten

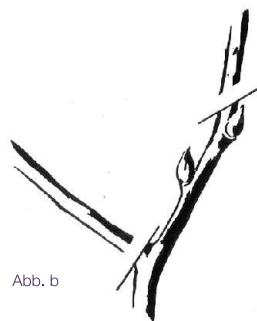
Wenn Sträucher ohne Ballen nicht sofort gepflanzt werden können, Pflanzen im Schatten (evtl. im Keller) lagern und mit Tüchern (kein Plastik, wegen starker Sonnenerwärmung) oder Laub abdecken, da die Wurzeln sehr empfindlich sind.

Sind Wurzeln oder Ballen der Sträucher ausgetrocknet, sollten sie vor dem Pflanzen mindestens 5 Stunden ins Wasser gestellt werden.

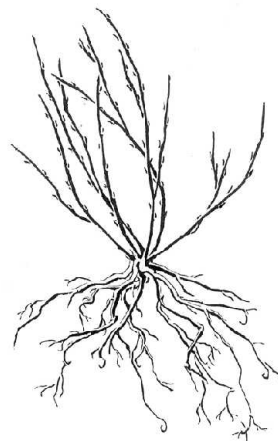
Bei Pflanzen ohne Erdballen Wurzeln leicht zurückschneiden, damit sich die jungen Wurzeln schneller entwickeln. Verletzte Wurzeln bis ins gesunde Gewebe zurückstutzen und die übrigen Wurzeln mit einem frischen Anschnitt versehen (Abb. a).



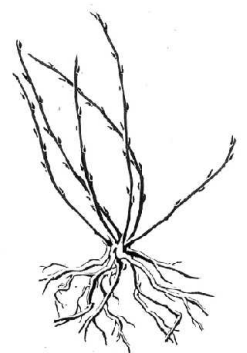
Triebe in der Länge um 1/3 einkürzen und schwache Seitentriebe entfernen (Abb. b). Dies ist nötig, auch wenn es Ihnen widerstrebt, damit die Pflanzen von unten her austreiben.



Bei Pflanzen mit Erdballen nur geknickte Triebe abschneiden.



Strauch vor dem Rückschnitt



Strauch nach dem Rückschnitt

Hecke neu anlegen

Schritt für Schritt zum Erfolg

Pflanzen setzen

Das Pflanzloch muss so gross sein, dass sich alle Wurzeln bequem ausbreiten können und nicht abgeknickt werden, also mind. 10cm grösser als Wurzeln oder Ballen.

Pflanze weder zu hoch noch zu tief setzen. Die Wurzeln sollten ganz mit Erde bedeckt sein, der Wurzelhals aber nicht zugeschüttet werden.

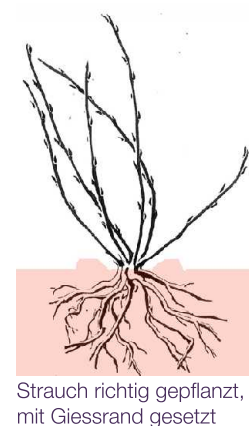
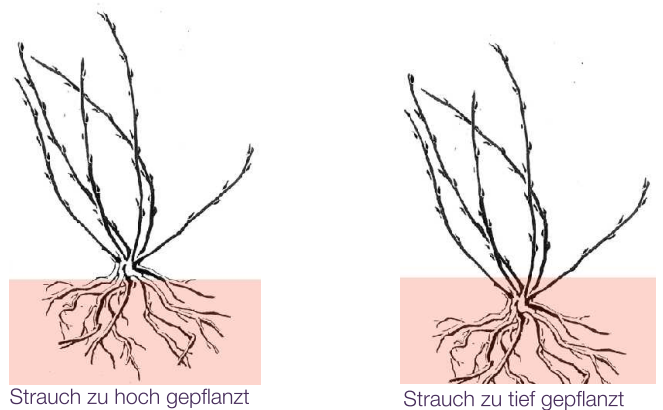
Beim Einfüllen des Aushubmaterials grössere Erdbrocken vorher mit dem Spaten zerkleinern, damit keine Hohlräume entstehen.

Eine Zugabe von Dünger ist nicht nötig, da die Gartenböden in der Stadt meistens sehr nährstoffreich sind. Achtung: Grundsätzlich keinen Torf verwenden, da durch den Torfabbau unersetzliche Moore zerstört werden.

Erde links und rechts des Wurzelhalses mit dem Schuh vorsichtig antreten, nicht stampfen (Vorsicht, Rinde nicht verletzen).

Etwas Erde von der Mitte her nach aussen ziehen und einen kleinen Giessrand formen. So sammelt sich das Wasser im Bereich der Wurzeln und läuft nicht seitlich weg.

Jede Pflanze muss einzeln angegossen werden (auch wenn es regnet), damit sich Wurzeln und Erde gut miteinander verbinden. Mindestens 10 l pro Pflanze. Dabei mit kräftigem Strahl (Giesskanne ohne Brause) wässern.



Schlussarbeiten

Zuletzt die Pflanzfläche von Unrat wie Draht, Plastik, Schnüren usw. säubern. Wurzeln und Pflanzenreste liegen lassen.

Steine zusammenlesen und zu einem Steinhaufen aufschichten, z.B. am Rande der Hecke.

Der Boden zwischen den Sträuchern kann mit gut verrottetem Häckselmaterial (mind. 1 Jahr alt), Laub oder Grasschnitt abgedeckt werden, damit Gras und Kräuter anfangs die noch kleinen Sträucher nicht überwuchern.



Heckensaum anlegen

bringt noch mehr für Tiere

Heckensaum anlegen

Ein solcher blütenreicher Saum, der nur selten gemäht werden darf, beherbergt oft eine besonders vielfältige Tierwelt. Er ist für zahlreiche Heckenbewohner unent-behrlich, bietet aber auch Rückzugsmöglichkeiten für die Tiere angrenzender Wiesen. Im Krautsaum können Sie zudem wertvolle Kleinstrukturen wie Ast- oder Steinhäufen, anlegen.

Sonnige Heckensäume enthalten viele Pflanzen der Blumenwiesen, schattige vor allem krautige Waldpflanzen. Im Handel sind entsprechende Wildblumenmischungen erhältlich. Verwenden Sie jedoch nur Samenmischungen aus 100% inländischen Arten.

Nach der Sträucherpflanzung Fläche vor der Hecke ausebnen und oberflächlich lockern.

Beste Aussaatzeit: April bis Mitte Juni.

Saatmenge: 2 Gramm pro Quadratmeter. Das sehr feine Saatgut am besten mit etwas Sand (z.B. Vogelsand) gut mischen. So ist es leichter, gleichmässig zu säen.

Die Saumblumen blühen erst im darauffolgenden Jahr. Erschrecken Sie nicht, wenn sich im Ansaatjahr (einjährige) «Unkräuter» auf der Fläche ausbreiten. Dies ist normal. Wichtig ist nur, dass diese Kräuter nicht versamen können. Mähen Sie die Fläche daher, wenn die Pflanzen etwa 10cm hoch sind (sog. «Unkraut»-Schnitt) und nach ein paar Wochen nochmals (bis 3 Schnitte im Ansaatjahr) mit hochgestelltem Rasenmäher oder der Sense.

Stark wuchernde Arten, wie Blacken, Disteln und Winden, ab und zu ausreissen.

Für die weitere Pflege siehe Merkblatt «Wildsträucher – wie sie gepflegt werden».





Wo wir arbeiten, blüht Zürich.

Grün Stadt Zürich, Beatenplatz 2, 8001 Zürich
Tel. 044 412 27 68, Mail: gsz-info@zuerich.ch